

Erster "Baltic-Pride" in Litauen

Gewaltsame Proteste gegen Homo-Parade in Vilnius

In Litauen sind Teilnehmer einer Demonstration für die Rechte Homosexueller von Gegendemonstranten mit Steinen, Flaschen und Feuerwerkskörpern angegriffen worden. Die Polizei löste die Gegendemonstration mit Tränengas auf. 19 Gegendemonstranten wurden festgenommen. Unter ihnen befinden sich auch Mitglieder des litauischen Parlaments.



Die Homosexuellen-Parade konnte nur unter massivem Polizeischutz stattfinden.



Polizisten versuchen Angreifer der Gegendemonstration zurückzuhalten

Die Homosexuellen-Parade "Baltic-Pride" in der Hauptstadt Vilnius war erst nach internationalem Druck und einem Richterspruch erlaubt worden. Das Oberste

Verwaltungsgericht Litauens hatte in letzter Minute grünes Licht gegeben. Es hob mit seiner Entscheidung am Freitag ein zwei Tage vorher ausgesprochenes Verbot der Veranstaltung in der Hauptstadt Vilnius auf. Dieses Verbot hatte internationale Proteste ausgelöst. Es war unter anderem mit befürchteten "Störungen der öffentlichen Ordnung" begründet worden. Auch könnten die staatlichen Stellen nicht für die Sicherheit der Teilnehmer garantieren.

"Keine Sonderrechte, sondern Menschenrechte"

Die Parade war die erste ihrer Art in dem EU-Land. Die Veranstalter erklärten, sie wollten mehr Aufmerksamkeit auf die Unterdrückung von Homo-, Trans- und Bisexuellen in Litauen lenken. An der Parade nahmen etwa 300 Menschen teil, darunter auch Schwedens Europaministerin Birgitta Ohlsson und der deutsche Bundestagsabgeordnete Volker Beck. Er sagte: "Dies ist ein Signal an die Regierung in Litauen, dass Lesben und schwule Männer in Europa gleichberechtigt sind. Hier geht es nicht um irgendwelche Sonderrechte, sondern ganz einfach den Schutz von Menschenrechten."



Am "Baltic-Pride" beteiligten sich etwas 300 Menschen...



... an der Gegendemonstration etwa zehn Mal so viele.

Neonazis hatten Angriffe angekündigt

An der Gegendemonstration beteiligten sich laut Schätzungen etwa 2000 bis 3000 Menschen. Sie riefen Parolen wie "Tod den Schwulen" und "Litauen den Litauern." Neonazis und Rocker hatten bereits im Vorfeld Angriffe gegen den "Baltic Pride" Litauen angekündigt.